

Hauptantrag

Antrag an die...

Initiator_nnen: Andrea Dobida, Jörg Konrad, Angelika Pipal-Leixner, Elisabeth Petracs, Christian Moritz, Thomas Klein, Bernhard Kobler

Titel: **Barrierefreiheit im öffentlichen Raum - Für mehr Komfort, Sicherheit und Lebensqualität!**

1 Der öffentliche Raum ist die Bühne des Lebens und bietet den Wienerinnen und
2 Wienern vielfältige Möglichkeiten: Raum für Freizeit, zum Arbeiten, zum Lernen,
3 zur Erholung, zum Sport.

4 Aktuell werden **20 % der Bewohner:innen in Wien** an ihrer selbstbestimmten
5 Teilhabe „auf der Bühne des Lebens“ **durch Barrieren eingeschränkt** oder sogar
6 ausgegrenzt.

7 Eine umfassende Barrierefreiheit ist für Menschen mit einer dauerhaften Seh-,
8 Hör- oder Mobilitätseinschränkung demnach essenziell, um den öffentlichen Raum
9 in seiner Vielfalt **gleichberechtigt** erleben zu können.

10 Gleichzeitig profitieren von einem barrierefrei(er)en öffentlichen Raum auch
11 Kinder, Eltern mit Kinderwagen, Menschen mit einer Erkrankung, ältere Menschen,
12 vorübergehend eingeschränkte Personen (z. B. nach einem Unfall), Schwangere,
13 Sanitäter:innen,
14 Lieferdienste und viele mehr.

15 Auf den Punkt gebracht: Barrierefreiheit ist für

16 • **20 %** der Menschen **essenziell**,

17 • **50 %** der Menschen **hilfreich** und

18 • **100 %** der Menschen **komfortabel**.

19 **Inklusion ist ein Menschenrecht – wir setzen uns dafür ein!**

20 Im Einklang mit der UN-Behindertenrechtskonvention, die bereits vor 15 Jahren in
21 Kraft getreten ist, setzen wir uns von NEOS Wien für die volle Teilnahme und
22 Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im gesellschaftlichen Leben ein. Denn
23 Inklusion ist nicht karitativ, **Inklusion ist ein Menschenrecht!**

24 Durch den Abbau von Barrieren fördern wir eine **inklusive Gesellschaft**, die
25 niemanden zurücklässt, und in der ein jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung –
26 ein **selbstbestimmtes Leben** führen kann. Eine umfassende Barrierefreiheit ist
27 Grundvoraussetzung für gelebte Inklusion!

28 Wir von NEOS Wien bekennen uns mit diesem Antrag zu **konsequent barrierefrei**
29 **gestalteten öffentlichen Räumen**, die **allen Wienerinnen und Wienern** mehr Komfort,
30 Sicherheit und Lebensqualität bieten.

31 Für diesen langfristigen Gestaltungsprozess streben wir folgende **Ziele für eine**
32 **umfassende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum an:**

33 1. **Gelebte Partizipation:** Menschen mit Behinderungen und ihre
34 Interessenvertretungen sollen aktiv in den Gestaltungsprozess einbezogen
35 werden.

36 2. **Zugänglichkeit ohne fremde Hilfe:** Öffentliche Räume sollen für jeden
37 Menschen erreichbar und nutzbar sein.

38 3. **Erhöhte Nutzungssicherheit:** Eine kontinuierliche Beseitigung von
39 Gefahrenstellen soll das Verletzungsrisiko im öffentlichen Raum
40 minimieren.

41 4. **Verbesserte Information und Orientierung:** Fortschrittliche Informations-
42 und Orientierungssysteme sollen verständlich sein und die Sicherheit
43 erhöhen.

44 1. **Offene Haltung:** Vielfalt Raum geben und Inklusion ermöglichen.

45 Der nachfolgende **5 Punkte MASTERPLAN** schafft Rahmenbedingungen für die
46 konsequente Veränderung hin zu einem barrierefrei(er)en, inklusiven öffentlichen
47 Raum in Wien. Menschen mit Behinderungen sind dann nicht mehr Bittsteller:innen
48 unserer Gesellschaft, sondern können – gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention
49 – selbstbestimmt und gleichberechtigt im öffentlichen Raum teilhaben.

50 **5 PUNKTE MASTERPLAN**

51 **für eine konsequente Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, die allen**

52 **Wienerinnen und Wienern mehr Komfort, Sicherheit und Lebensqualität bietet.**

53 **1. GELEBTE PARTIZIPATION**

54 OHNE NEOS: über die Köpfe hinweg

55 **MIT NEOS: gelebte Partizipation**

56 **Ziel:** Menschen mit Behinderungen und ihre Interessenvertretungen sollen aktiv in
57 den Gestaltungsprozess einbezogen werden – von Anfang an!

58 Durch die Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderungen und ihren Vertretungen
59 gewinnen wir ein umfassenderes Verständnis für die Herausforderungen und
60 Hindernisse, denen Menschen mit physischen Einschränkungen im Alltag begegnen.

61 **Das gelingt uns zum Beispiel durch:**

- 62 • **Grätzlspaziergänge zur Identifizierung von Hindernissen und**
63 **Gefahrenstellen** gemeinsam mit Menschen mit Behinderung und ihren
64 Interessenvertretungen sowie Menschen mit temporärer Einschränkung, wie z.
65 B. Eltern mit Kinderwagen.
- 66 • **Einbeziehung von Interessenvertretungen von Menschen mit Behinderung**
67 insbesondere in der Planungsphase von Stadtentwicklungsprojekten, um
68 ganzheitliche Lösungen nach dem Konzept „Design für alle“ sicherzustellen.

69 **2. ZUGÄNGLICHKEIT ohne fremde Hilfe**

70 OHNE NEOS: Abhängigkeit und Isolation

71 **MIT NEOS: (soziale) Teilhabe und Selbstbestimmung**

72 **Ziel:** Öffentliche Räume sollen für jeden Menschen erreichbar und nutzbar sein.

73 Wir setzen uns dafür ein, Freiräume in Wien konsequent so zu verbessern, dass
74 sie **ohne Erschwernis erreichbar** und **grundsätzlich ohne fremde Hilfe** nutzbar
75 sind.

76 Wir wollen **lebendige Grätzl gestalten**, mit einer hohen Aufenthaltsqualität,
77 Nutzungsvielfalt und (generationenübergreifenden) Begegnungsmöglichkeiten, um
78 die Lebensqualität für alle Bewohner:innen zu steigern.

79 **Das gelingt uns zum Beispiel durch:**

- 80 • Schaffung von **barrierefreien Sitzmöglichkeiten**

- 81 • Gestaltung **inklusive Outdoor-Fitness-Parks**, z. B. wie in der Venediger Au
- 82 • Gestaltung **öffentliche Spielplätze, Motorikparks**, etc. auch für **Kinder mit**
- 83 **Behinderung**, z. B. Rollstuhlschaukeln, Sandkisten in verschiedenen Höhen,
- 84 u.v.m.
- 85 • Ausweitung **barrierefreier WC-Anlagen** (z. B. als barrierefreie öKlo-
- 86 Variante)
- 87 • **komfortable Zugänglichkeit von Haltestellen** (z. B. durch hindernisfreie
- 88 Wege)
- 89 • **Erweiterung von barrierefreien (Behinderten-)Parkplätzen**, insbesondere an
- 90 U-Bahnstationen, um eine Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu
- 91 ermöglichen

92 **3. ERHÖHTE NUTZUNGSSICHERHEIT**

93 OHNE NEOS: Hindernislauf mit Verletzungsgefahr

94 **MIT NEOS: Sicherheit und Komfort**

95 **Ziel:** Eine kontinuierliche Beseitigung von Gefahrenstellen soll das

96 Verletzungsrisiko im öffentlichen Raum minimieren.

97 Wir setzen uns dafür ein, dass kontinuierlich Hindernisse im öffentlichen Raum

98 beseitigt werden, die **potenzielle Gefahrenquellen und Stolperfallen** darstellen,

99 insbesondere für Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Mobilitäts- oder

100 Seheinschränkungen.

101 **Das gelingt uns zum Beispiel durch:**

- 102 • **Verbesserung der Gehsteigbenutzbarkeit** durch Beseitigung von Unebenheiten
- 103 oder Schlaglöcher bzw. Verbreiterung der Gehwege
- 104 • **sichere Fahrbahnquerung im Haltestellenbereich**
- 105 • **markierte Gehsteigvorziehungen („Ohrwaschl“)** für mehr Übersicht und kurze
- 106 Wege
- 107 • **Sicherheitsmarkierungen** an Stufen und normgerechte Handläufe
- 108 • umfassende **Baustellenabsicherung** und sicher nutzbare Umgehungswege,
- 109 bereits bei der Bauverhandlung/Baustellengenehmigung mitdenken

110 • **getrennte Rad- und Gehwege** für eine sichere Nutzung und Querung

111 • **ausreichende Beleuchtung**, insbesondere bei Parkanlagen, Spiel- und
112 Ballspielplätzen

113 4. VERBESSERTE INFORMATION UND ORIENTIERUNG

114 OHNE NEOS: Informationsdefizit und Orientierungslosigkeit

115 MIT NEOS: Klarheit und Eigenständigkeit

116 **Ziel:** Fortschrittliche Informations- und Orientierungssysteme sollen
117 verständlich sein und die Sicherheit erhöhen.

118 Barrierefreie Informationen und Beschilderungen, wahrnehmbare taktile
119 Leitsysteme sowie assistive Technologien ermöglichen insbesondere Menschen mit
120 einer Seh- und Höreinschränkung sich **eigenständig** und **sicher zu orientieren** bzw.
121 zu **informieren**.

122 **Das gelingt uns zum Beispiel durch:**

123 • ausreichende **Schriftgröße** und **Kontrast**

124 • geeignete **Farbkombinationen**, z. B. bei Rot-Grün-Sehschwäche

125 • **2 Sinne** ansprechen, insbesondere bei Einbindung digitaler Angebote

126 • einfache, **verständliche Sprache** und **Piktogramme**

127 • **Mehr-Sinne-Prinzip** im **Haltestellenbereich**, wie z. B. akustische **und**
128 visuelle
129 (optimal auch tastbare) Fahrgastinformationen

130 • Anbringung von **taktilen Bodeninformationssystemen (TBI)**, insbesondere
131 taktil-visuelle-Aufmerksamkeitsfelder zur Kennzeichnung der
132 Einstiegsposition im Haltestellenbereich für blinde und sehbehinderte
133 Menschen

134 • **Notfallsysteme ganzheitlich planen**, z. B. für gehörlose Menschen mit
135 akustischen **und** visuellen Signalen im Notfall (2-Sinne-Prinzip anwenden!)

136 5. OFFENE HALTUNG

137 OHNE NEOS: Diskriminierung und Ausgrenzung

138 **MIT NEOS: Vielfalt und Inklusion**

139 **Ziel:** Vielfalt Raum geben und Inklusion ermöglichen.

140 **Inklusion beginnt im eigenen Kopf!**

141 Durch unsere kontinuierlichen Maßnahmen hin zu einer umfassenden
142 Barrierefreiheit fördern wir Inklusion: Wir bauen Vorurteile und Stereotype
143 (Barrieren in den Köpfen) ab, wertschätzen jeden Menschen gleichermaßen, sehen
144 Vielfalt als Chance und lassen niemanden zurück.

145 **Das gelingt uns zum Beispiel durch:**

- 146 • NEOS Wien **Veranstaltungen barrierefreier** gestalten, insbesondere offene
147 Bezirkstreffen in barrierefreien Lokalen und Landesmitgliederversammlungen
148 mit Österreichische Gebärdensprache (ÖGS)-Dolmetscher:innen unterstützen.
- 149 • **Kampagnen inklusiver gestalten**, z. B. Umfragen, Social Media Sujets,
150 Drucksorten, Websites.
- 151 • **Erfahrungsaustausch und Vernetzung** mit Interessenvertreter:innen und
152 anderen Bezirksteams, z. B. NEOS im ERSTEN (Kampagne: BARRIEREFREI im
153 ERSTEN).